



DER VIELFALT DIE KRONE!
Landesverband
Soziokultur Sachsen



Newsletter 11 / 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir alle sind Franzosen und sprechen unser Mitgefühl angesichts des unmenschlichen Terrors durch den IS aus. Zugleich sind wir in unserem Engagement bestätigt, jenen Menschen zu helfen, die diesem Terror in ihren Heimatländern entkommen sind. Dazu lesen Sie auch die Erklärung der IG Landeskulturverbände zur Integration von Flüchtlingen und dem Beitrag aller Kulturschaffenden. Außerdem weisen wir als Kooperationspartner noch einmal auf die Konferenz „Entwicklungsperspektive ländlicher Raum“ am 27.11. in Bautzen hin. Zudem finden Sie wieder einen voll gepackten Newsletter mit Informationen rund um die Kulturarbeit.

Ihr Landesverbandsteam

INHALTSVERZEICHNIS

-  NACHRICHTEN
-  THEMA: FLUCHT & ASYL
-  RECHT & STEUERN
-  FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
-  WEITERBILDUNGEN
-  TAGUNGEN & KONGRESSE
-  LINK- & LITERATURTIPPS
-  INKLUSION – „Barriere? frei!“
-  SOZIOKULTUR IN SACHSEN

NACHRICHTEN

Sachsen: Kulturpolitik

Staatsregierung empfiehlt Landtag Novellierung des Kulturraumgesetzes

Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hat in seinem Evaluationsbericht eine Anpassung des Kulturraumgesetzes gefordert. Eine Arbeitsgruppe mit Fachleuten des Ministeriums und externen Akteuren aus Kunst, Kultur und Wissenschaft hatte den Bericht erarbeitet. Nach seiner Diskussion am 3. November im Kabinett wird dieser nun dem Sächsischen Landtag vorgelegt, welcher über die Novellierung entscheidet. Das Gremium sprach sich dafür aus, wesentliche Grundzüge des Gesetzes wie Anzahl und Zuschnitt der Kulturräume und die anteilige Finanzierung der Kulturraummittel beizubehalten und gab Empfehlungen, wie das Gesetz flexibler eingesetzt und neue Institutionen oder Kunstprojekte besser gefördert werden können.

[weitere Informationen](#)

Sachsen: Kulturelle Bildung

Konferenz Runder Tisch zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung in Sachsen

Der Staatssekretär im SMWK, Uwe Gaul, hatte am 5. November Vertreter/-innen aus den Kulturräumen, den Sächsischen Bildungsagenturen und von landesweiten Trägern zum Runden Tisch zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung eingeladen. Die Koalitionsregierung hatte im vergangenen Jahr beschlossen, in Abstimmung mit den handelnden Akteuren ein landesweites Konzept zur kulturellen Bildung in Sachsen zu entwickeln und umzusetzen. Die Veranstaltung bot Raum für einen länderübergreifenden Erfahrungsaustausch zu diesem Thema. In Anwesenheit der Ministerin Dr. Eva-Maria Stange berichteten Experten von der Kulturbehörde Hamburg, der Senatsverwaltung Berlin sowie der Arbeitsstelle "Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW" über ihre Erfahrungen.

Quelle: LKJ Sachsen e.V.

[weitere Informationen](#)

Sachsen: Investitionen

Investitionspaket für Kommunen

800 Mio. € bis 2020 – das verspricht das Investitionspaket zur weiteren Stärkung der kommunalen Infrastruktur. So sollen neben den Zuweisungen des Bundes in Höhe von 156 Mio. € zusätzlich jeweils 322 Mio. € von Land und Kommunen in diesen Topf fließen. Damit können in den nächsten Jahren unter anderem Investitionen in den Schulhausbau, den Bau- und Ausbau von Kindertagesstätten, Sportstätten, aber auch Investitionen in die kommunale Infrastruktur finanziert werden. Der Freistaat unterstützt die sächsischen Kommunen auch bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen. 2016 überweist das Land dafür 60 Mio. € an die Kommunen. Damit soll eine auskömmliche Finanzierung der Gemeinden sichergestellt werden. Der Sächsische Landkreistag und der Sächsische Städte- und Gemeindetag haben dem Paket zugestimmt.

Quelle: LKJ Sachsen e.V.

[weitere Informationen](#)

Kulturpolitik

115 Mio. € mehr für die Kultur

Der Haushaltsausschuss des Bundestags stockte den Etat von Kulturstaatsministerin Monika Grütters auf insgesamt rund 1,4 Mrd. € auf - ein Plus von vier Prozent gegenüber 2015. Für die Folgejahre wurden weitere 620 Mio. € eingeplant. Die Bundestagsabgeordneten Rüdiger Kruse (CDU) und Johannes Kahrs (SPD) sprachen von einem „kulturellen Konjunkturprogramm“. Grütters nannte den Nachschlag ein „großartiges Zeichen für die Kultur in Deutschland“. Der Deutsche Kulturrat lobte: „Zur Nachahmung empfohlen!“

Quelle: Focus Online

[weitere Informationen](#)

Kulturpolitik

Konzeptpräsentation für ein "Europäisches Kulturerbejahr 2018"

Das Europäische Kulturerbejahr ist ein Projekt zur Betonung der gemeinsamen kulturellen Wurzeln Europas. Bund und Länder haben sich darauf verständigt, die Initiative zu unterstützen.

Der Bund stellt dafür in diesem Jahr 400.000 € bereit, die Länder wollen die Vorbereitungen mit jährlich 200.000 € finanzieren.

[weitere Informationen](#)

Kulturelle Bildung

Richtlinien zur Förderung von Forschungsvorhaben zur Kulturellen Bildung

Da das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt, einen Forschungsschwerpunkt zur kulturellen Bildung einzurichten, hat es Richtlinien zur Förderung von Forschungsvorhaben zur kulturellen Bildung bekanntgegeben. Mit den Ergebnissen der Forschungsprojekte soll eine Basis für die Gestaltung zukünftiger Förderprogramme zur kulturellen Bildung geschaffen werden.

[weitere Informationen](#)

Kulturelle Bildung

Zwischenevaluation von "Kultur macht stark"

"Kultur macht stark" hat eine große Wirkung entfaltet und kann zur Halbzeit des zunächst auf fünf Jahre angelegten Programms bereits eine positive Bilanz ziehen. Die Agentur Prognos AG hat im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) das Programm evaluiert und festgestellt, dass die wesentlichen Programmziele umgesetzt werden: Das Programm erreicht die Zielgruppe der bildungsbenachteiligten Kinder und Jugendlichen und nutzt dafür sozialräumlich und von zivilgesellschaftlichem Engagement getragene Bündnisse. Es wird nahezu flächendeckend in 95 Prozent der kreisfreien Städte und Landkreise wirksam und vor allem dort, wo Kinder und Jugendliche in Risikolagen aufwachsen. Schon bald beginnt das zehntausendste Projekt.

Quelle: BKJ

[weitere Informationen](#)

Kulturelle Bildung

Deutlich weniger Chancen auf kulturelle Bildung für benachteiligte Jugendliche

Jugendliche aus bildungsfernen Elternhäusern haben bis zum Ende der Pflichtschulzeit im Schnitt erheblich weniger Zugänge zu kultureller Bildung und ein deutlich niedrigeres Kulturinteresse als Kinder von Akademikern. Das ist das zentrale Ergebnis einer bundesweiten repräsentativen Befragung unter Schülerinnen und Schülern aus 9. und 10. Klassen, die das Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) auf Initiative des Rates für Kulturelle Bildung durchgeführt hat.

Quelle: LKJ Sachsen e.V.

[zur Studie](#)

Politische Bildung

Interkulturelle Öffnung – Eine Arbeitshilfe für Bildungsstätten und Träger

Im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. (AdB) wurde in den vergangenen Jahren ein Prozess zur Interkulturellen Öffnung begonnen, um Menschen aller Kulturen mit und ohne Migrationshintergrund für die politische Bildung zu gewinnen. Mit der nun vorliegenden Broschüre sollen Bildungseinrichtungen unterstützt werden.

[weitere Informationen](#)

Kinder- und Jugendarbeit

Soziale Kompetenzen sind so wichtig wie Mathe und Chemie

Beim Parlamentarischen Abend der Internationalen Jugendarbeit stand die Bedeutung des Arbeitsfeldes in Übergangsphasen im Mittelpunkt. Eine besondere Rolle spielte die Anerkennung non-formaler Bildungsangebote sowie Möglichkeiten und Bedarfe der politischen Unterstützung.

Quelle: Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe

[weitere Informationen](#)

Kinder- und Jugendarbeit

Projekte und Aktionsfelder: EU-Jugendstrategie in Deutschland

Eine neue Publikation von JUGEND für Europa gibt Aufschluss über die Vielfalt der Umsetzung in Bund und Ländern seit 2010. Grundlage bildete der nationale Beitrag Deutschlands zum 3. EU-Jugendbericht.

[weitere Informationen](#)

Bürgerschaftliches Engagement

"Bürgerbeteiligung bietet einen unglaublichen Kreativitätspool"

Prof. Dr. Hans J. Lietzmann, Politologe an der Universität Wuppertal und Experte für Bürgerbeteiligungsprozesse, über die Voraussetzungen gelingender Beteiligungsprozesse, die Chancen für Politik und Bevölkerung und einen grundlegenden Wandel in der Gesellschaft.

[zum Interview](#)

Bürgerschaftliches Engagement

Demokratiestärkung im ländlichen Raum

Die neue Themenseite „Demokratiestärkung im ländlichen Raum“, die vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“ entstanden ist, informiert über bürgerschaftliches Engagement und Demokratiestärkung in ländlichen Gebieten. Wer sich also in strukturschwachen Regionen gegen rechtsextreme Strukturen und für mehr Demokratie einsetzen möchte, findet hier eine hilfreiche Übersicht über Materialien, Ansprechpartner/-innen und Möglichkeiten der Beteiligung.

[weitere Informationen](#)

Bürgerschaftliches Engagement

Rückblick: Fachwerkstatt "Ziviles Bürgerengagement im ländlichen Raum"

Bürger/-innen, die sich für die Gestaltung eines lebendigen, demokratischen Gemeinwesens engagieren, werden häufig Opfer von rechtsextremen Anfeindungen und Bedrohungen. Dies ist häufig in ländlichen Regionen der Fall. Dieser Sachverhalt war Anlass für die Fachwerkstatt „Ziviles Bürgerengagement im ländlichen Raum“ des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), in der Vertreter/-innen aus Bund, Ländern, Kommunen und der Zivilgesellschaft über Erfahrungen und Möglichkeiten der Unterstützung diskutierten.

[weitere Informationen](#)

Bürgerschaftliches Engagement

Kulturweit - neue Bewerbungsrunde

Kulturweit ist der Freiwilligendienst der Deutschen UNESCO-Kommission, der vom Auswärtigen Amt unterstützt wird. Interessierte, die ab September 2016 ein Freiwilliges Soziales Jahr in Bildungs- und Kultureinrichtungen absolvieren möchten, können sich bis zum 1. Dezember bewerben.

[weitere Informationen](#)

Bürgerschaftliches Engagement

Pilotprojekt FSJ Digital

Junge Freiwillige geben ihre Medienkompetenz an Kinder oder ältere Menschen weiter. Das ist die Idee von FSJ Digital. Ziel ist die Integration digitaler Module in das klassische FSJ.

[weitere Informationen](#)

Bürgerschaftliches Engagement

Ehrenamt und Religiosität

Aktive Gemeindemitglieder von Kirchen zeigen eine große Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren. Welche Folgen hat dann die Säkularisierung für das Ehrenamt? fragte Gerald Wagner in der FAZ. Einer Studie zweier Soziologen entnahm er, dass Engagement in jenen Ländern größer ist, in denen die Menschen weniger religiös sind.

[weitere Informationen](#)

Demografischer Wandel

Das Armutsrisiko im Alter steigt regional unterschiedlich

In welchen Bundesländern ältere Menschen besonders armutsgefährdet sind zeigt eine Studie der Bertelsmann Stiftung. Sie benennt zudem soziale Gruppen, denen im Alter am ehesten Armut droht. Die Kommunen können dieser Entwicklung entgegentreten und dazu beitragen, Altersarmut zu verringern.

[weitere Informationen](#)

Arbeitsmarkt

Warum Jugendliche bei der Ausbildungsplatzsuche scheitern

Rund 250.000 Jugendliche finden in Deutschland jedes Jahr keinen Ausbildungsplatz – obwohl die Wirtschaft nach Fachkräften sucht. Das Forschungsmagazin des Deutschen Jugendinstituts analysiert in seiner neuen Ausgabe, welche Gruppen von Jugendlichen besonders benachteiligt werden und welche Unterstützung sie benötigen, um den Einstieg ins Berufsleben zu schaffen.

Quelle: Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe

[weitere Informationen](#)

Arbeitsmarkt

Informationen zur Jugendarbeitslosigkeit in Europa

Die Jugendarbeitslosigkeit ist für junge Menschen in Europa derzeit eins der größten Probleme. Ein Informations- und Orientierungspapier stellt jetzt Initiativen der EU im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit vor und schätzt diese ein.

Quelle: *Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe*

[weitere Informationen](#)

Arbeitsmarkt

Wirtschafts- und Schuldenkrise der EU: Kinder und Jugendliche sind die Verlierer

Rund 26 Millionen Kinder und Jugendliche sind in der EU von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Auch die Kluft zwischen Jung und Alt nimmt zu und die soziale Spaltung zwischen Nord- und Südeuropa bleibt immens. Das sind die zentralen Ergebnisse unseres Social Justice Index 2015, in dem Deutschland Rang 7 belegt.

Quelle: *Bertelsmann Stiftung*

[weitere Informationen](#)

Studie

Internationalisierung in der Kulturarbeit

Die Akademie Remscheid untersuchte in einer explorativen empirischen Studie 459 kulturelle Bildungsprojekte. Sie prüfte, wie international diese in Bezug auf das künstlerische Repertoire, ihre Themen und Lebensweltbezüge ausgerichtet sind.

Das Ergebnis: Themen und künstlerisches Repertoire sind vielfach noch nicht auf "Internationalität" ausgerichtet. Dabei lässt sich eine starke Eurozentrierung beobachten. Vermittler in der kulturellen Bildungspraxis stützen sich offenbar zu sehr auf die eigene kulturelle Prägung. Die Studie empfiehlt ein Umdenken in der Aus- und Weiterbildung innerhalb der Kulturpädagogik. Sowohl Förderpolitik als auch die Kulturpädagogik müssen Fragestellungen zu Diversität und Internationalisierung aktiv und langfristig aufgreifen und sie in Lehre, Leitbildern und im Qualitätsdiskurs fest verankern.

Quelle: *LKJ Sachsen e.V.*

[zur Studie](#)

Studie

Shell-Jugendstudie

Die diesjährigen Ergebnisse der 17. Shell-Jugendstudie sind überraschend, da das politische Interesse der Jugendlichen über ihren persönlichen Lebenshorizont hinaus wieder steigt. Zudem ist es der großen Mehrheit der Jugendlichen wichtig, die Vielfalt der Menschen anzuerkennen und zu respektieren. Gestiegen ist aber auch die Angst vor Terror und Fremdenfeindlichkeit.

[zur Studie](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Erklärung der IG Landeskulturverbände zum Thema Flucht und Asyl

Die Interessengemeinschaft Landeskulturverbände Sachsen hat am 19. Oktober 2015 eine Erklärung zur Integration von Flüchtlingen veröffentlicht. Der IG gehören alle landesweiten Kulturverbände an, unter anderem auch der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

„Wir sprechen als Interessengemeinschaft Landeskulturverbände Sachsen für ein Kulturland mit reicher kultureller Substanz, das nicht zuletzt durch jahrhundertelange Migrationsprozesse entstanden ist. Vor allem stehen wir für eine Kulturgesellschaft, auch stellvertretend für jene, die sich für Menschen in Not einsetzen und einen Geist der Humanität und Solidarität leben....“

[zur vollständigen Erklärung](#)

Stellungnahme:

"Kulturelle Bildung in einer vielfältigen Einwanderungsgesellschaft"

In einer Stellungnahme fordert die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) die umfassende Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte für geflüchtete Kinder und Jugendliche. Sie beschreibt die Verantwortung und den potenziellen Beitrag kultureller Bildung – auch angesichts eines erforderlichen gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsprozesses – und formuliert konkreten Handlungsbedarf.

[zur Stellungnahme](#)

Gesetz:

Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher

Der Bundesverband Unbegleiteter Minderjähriger Flüchtlinge e.V. hat eine Arbeitshilfe zusammengestellt, welche die grundlegenden Informationen über das Gesetz bündelt und die Gesetzesbegründung beinhaltet.

[weitere Informationen](#)

Gesetz:

Zweites Asylpaket auf dem Weg

Das Bundesinnenministerium hat das zweite Asylpaket auf den Weg gebracht. Es enthält die geplanten Asyl-Schnellverfahren und Einschränkungen des Familiennachzugs. Auch Minderjährige sollen ihre Familien nicht mehr nachholen können – zum eigenen Schutz.

Quelle: MIGAZIN – Migration in Germany

[weitere Informationen](#)

Studie:

Wie können Einwanderer ihre Potentiale einbringen?

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat in einer Studie Vor- und Nachteile der Migrations-Systeme von fünf Einwanderungsländern analysiert. Das Ergebnis: Kein Land scheint ein Patentrezept zu haben, um die

"richtigen" Einwanderer auszusuchen. Vor allem müsse so ein Gesetz dazu beitragen, dass Einwanderer ihre Qualifikationen einbringen können.

[weitere Informationen](#)

Fakten-Check:

Steigt die Zahl der Muslime durch Einwanderung?

Umfragen zeigen, dass zahlreiche Bürger/-innen in Deutschland eine "Islamisierung" der Bundesrepublik befürchten. Die steigende Zahl der Flüchtlinge, unter denen sich viele Muslime befinden, hat diese Debatte nun bestärkt. Doch was besagt die amtliche Statistik? Ist die Migration nach Deutschland vornehmlich muslimisch geprägt?

[weitere Informationen](#)

Lagebild:

Zur Kriminalität von Flüchtlingen

Die hohen Flüchtlingszahlen und die damit verbundenen Herausforderungen haben Auswirkungen auch auf das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung. Der Bundesinnenminister de Maizière erklärte: *„Insgesamt zeigen uns die derzeit verfügbaren Tendenzaussagen, dass Flüchtlinge im Durchschnitt genauso wenig oder oft straffällig werden wie Vergleichsgruppen der hiesigen Bevölkerung. Der Großteil von ihnen begeht keine Straftaten, sie suchen vielmehr in Deutschland Schutz und Frieden.“*

[weitere Informationen](#)

Kinder- und Jugendliche

30.000 Minderjährige Flüchtlinge ohne Begleitung

In diesem Jahr sind nach Angaben der Bundesregierung bisher rund 30.000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Deutschland eingereist. Und - im Vergleich zu den letzten Jahren - sind die ankommenden Kinder und Jugendlichen immer jünger.

Quelle: Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe

[weitere Informationen](#)

Kinder- und Jugendarbeit

Handreichung "15 Punkte für eine Willkommensstruktur in Jugendeinrichtungen"

Die Handreichung liefert konkrete Handlungsempfehlungen, um eine nachhaltige Willkommenskultur für Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung in der Jugendarbeit zu stärken. Die Amadeu Antonio Stiftung und das Deutsche Kinderhilfswerk fordern zusätzliche Ressourcen für die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, um Strukturen und Qualität in der Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen sicherzustellen und veröffentlichen hierzu Handlungsempfehlungen.

Quelle: Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe

[weitere Informationen](#)

[Download der Handreichung](#)

Kinder- und Jugendarbeit

Mehr Kita-Angebote zur Integration von Flüchtlingskindern

In Sachsen helfen künftig mehr sogenannte Willkommenskitas bei der Integration von Flüchtlingskindern in den Kita-Alltag. Das Modellprojekt wurde von vier auf nunmehr zehn Einrichtungen in Dresden, Leipzig und Bautzen ausgeweitet. Vor gut einem Jahr wurde das bundesweit einzigartige Modellprojekt „Willkommenskitas“ in Sachsen gestartet. Seither werden ausgewählte Kitas mit Fortbildungen, Beratern vor Ort und dem Aufbau von Netzwerken bei der Aufnahme von Flüchtlingskindern unterstützt. Mit rund 100.000 € wird das Projekt aus dem Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ und vom Kultusministerium gefördert.

Quelle: SZ-Online

[weitere Informationen](#)

Kinder- und Jugendarbeit

Jugendarbeit in den Moscheegemeinden und Extremismusprävention

Im Dezember startet am Institut für Islamische Theologie erneut das einjährige bundesweite Weiterbildungsprogramm "Jugendarbeit in den Moscheegemeinden und Extremismusprävention". Das Angebot richtet sich an Imame und das seelsorgerische Personal in Moscheegemeinden.

Quelle: Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendarbeit

[weitere Informationen](#)

Bildung & Beruf:

Welche Effekte haben Flüchtlinge auf den Arbeitsmarkt?

In der vergangenen Zeit wurde immer wieder darüber diskutiert, wie sich Asylbewerber/-innen auf die deutsche Staatskasse und den Arbeitsmarkt auswirken. Laut Experten/-innen ist eine Prognose dazu fast unmöglich, da es bis vor Kurzem nicht üblich war, Asylsuchende als Arbeitskräfte zu betrachten. Die vorliegenden Informationen zu Flüchtlingen auf dem Arbeitsmarkt hat der MEDIENDIENST in einem Artikel zusammengefasst.

[weitere Informationen](#)

Bildung & Beruf:

Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Beruf

Aufnahme und Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen sind dringliche Probleme, die kurzfristig gelöst werden müssen. Mittel- und langfristig geht es aber um gesellschaftliche Integration, Spracherwerb, Ausbildung und Beschäftigung. Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat ein Dossier „Flüchtlinge - Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration“ erstellt.

[weitere Informationen](#)

Bildung & Beruf:

Flüchtlingen den Zugang zum Studium ermöglichen

Mehr als die Hälfte der Flüchtlinge, die derzeit nach Deutschland kommen, sind unter 25 Jahre alt - also in einem Alter, in dem sie eine Ausbildung benötigen. Das Bundesministerium für Bildung und

Forschung (BMBF) wird die Hochschulen in den kommenden Jahren mit gezielten Maßnahmen unterstützen und so bei der Integration helfen.

[weitere Informationen](#)

Bildung & Beruf:

Hochschulen - Engagement in der Flüchtlingshilfe

Wie können Hochschulen einen Beitrag zur Integration der Flüchtlinge in Deutschland leisten? Das Hochschulnetzwerk "Bildung durch Verantwortung" hat eine Checkliste mit Anregungen und Ideen online gestellt, in der sich auch Service-Learning-Projekte finden. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Hochschulen, die das zivilgesellschaftliche Engagement stärken möchten.

[weitere Informationen](#)

Bürgerschaftliches Engagement:

Neuerungen im FSJ und BFD

Das sächsische Kabinett beschloss am 25. August die Schaffung von 50 vollfinanzierten FSJ-Stellen in der Flüchtlingshilfe, d.h. in den Erstaufnahmeeinrichtungen sowie Flüchtlingsunterkünften in Städten und Kreisen. Der Bund hat auf Grund der aktuellen Lage kurzfristig ein "Sonderkontingent mit Flüchtlingsbezug" eingerichtet. Ziel ist die Schaffung von bis zu 10.000 zusätzlichen BFD-Plätzen sowohl im Bereich Hilfe für geflüchtete Menschen, als auch für den Einsatz von Menschen mit Fluchterfahrung als Freiwillige. Das Zusatzkontingent ist auf drei Jahre befristet, von 2016 bis 2018. Jährlich sollen dafür 50 Mio. € zur Verfügung gestellt werden.

Quelle: LKJ Sachsen e.V.

Online:

Kulturelle Bildung in der Einwanderungsgesellschaft der BKJ

Die BKJ hat einen ersten Überblick an Informationen, Erfahrungen, Projektbeispielen und Förderhinweisen zum Thema kulturelle Bildung in der Einwanderungsgesellschaft erarbeitet, welches zu einem umfassenden Dossier ausgebaut werden soll. Interessierte können gern Informationen und Tipps an presse@bkj.de senden.

[weitere Informationen](#)

Online:

Seite des Bundestages in Arabisch, Englisch und Französisch

Die Webseiten des Bundestages sind ebenfalls mehrsprachig sowie in leichter Sprache auf Deutsch online.

Deutscher Bundestag: [Arabisch](#) [Englisch](#) [Französisch](#)

Publikation:

Das Grundgesetz auf Arabisch

Das Grundgesetz gibt den Rahmen für das gesellschaftliche Zusammenleben vor; wichtige Leitsätze sind darin verankert: die Würde des Menschen, die Grund- und Bürgerrechte, Rechtsstaatlichkeit und

Demokratie. Diese Ausgabe ist mit einem Vorwort des Bundestagspräsidenten versehen und enthält das vollständige, unkommentierte Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Jugendverbandsarbeit mit Geflüchteten und Migranten

Die Arbeitshilfe beschreibt die Situation junger Geflüchteter, erklärt das Asylverfahren sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen. Beispiele aus der Praxis jugendverbandlicher Arbeit ergänzen die Publikation, die zum Nachmachen motivieren möchte.

[zur Arbeitshilfe](#)

Publikation:

Neues Magazin Thema REFUGEES IN ARTS & EDUCATION

Wie werden die Themen Flucht und Migration aktuell in der Berliner Kulturellen Bildung gelebt und verhandelt? Im Sommer diesen Jahres fand die INTERVENTIONEN 2015 – Refugees in Arts and Education statt. Erstmals kamen deutschlandweite Kunstprojekte von und mit Geflüchteten mit Fachkräften aus der Kulturellen Bildung, der Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung zusammen, um zu performen, sich zu vernetzen und gemeinsam über Zukunftsperspektiven für Geflüchtete in der Kulturellen Bildung und darüber hinaus zu diskutieren.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Wenn Worte fehlen helfen Bilder – First Communication Help

Der Paritätische Gesamtverband hat einen sogenannten Kommunikations Helfer entwickelt – dies sind zwei A4 – Seiten, auf welchen in bestimmten Kategorien die wichtigsten Begriffe in Form von Bildern dargestellt sind.

[weitere Informationen](#)

Kommentar:

"Wir brauchen ein Leitbild statt einer Leitkultur"

Im Oktober 2000 löste der damalige CDU-Fraktionsvorsitzende Friedrich Merz die sogenannte Leitkultur-Debatte aus. Er forderte Regeln für Einwanderung und Integration und eine Definition dessen, „was wir unter unserer Kultur verstehen“. Vor dem Hintergrund der wachsenden Flüchtlingszahlen wird heute wieder über eine deutsche "Leitkultur" diskutiert. Statt einer Leitkultur fordert die Sozialwissenschaftlerin Naika Foroutan in einem Gastkommentar für den MEDIENDIENST ein neues Leitbild.

[weitere Informationen](#)

Kommentar:

Die Integration muss früh beginnen

Kann man Fachkräftemangel und Flüchtlinge zusammendenken? Wie sollte sich die Integrationspolitik vor dem Hintergrund der gestiegenen Flüchtlingsmigration insgesamt entwickeln? Christine Langenfeld, Vorsitzende des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR), stellt dazu in einem Gastkommentar für den MEDIENDIENST sechs Forderungen auf.

[weitere Informationen](#)

Fördermittel:

Entschädigung für Flüchtlingshelfer

Bislang galten Entschädigungszahlungen oft nur für Sprachdolmetscher. Der Freistaat Sachsen zahlt Flüchtlingshelfern nun eine Pauschale und das sogar rückwirkend. Für den Einsatz von mindestens 20 Stunden im Monat können aktive Bürger/-innen über den jeweiligen Projektträger eine monatliche Aufwandsentschädigung von bis zu 40 € erhalten.

[weitere Informationen](#)

Finanzen:

Spenden von Rassisten für Flüchtlinge

Das Zentrum Demokratische Kultur (ZDK) macht aus Rassisten unfreiwillige Spender: Für jeden rassistischen Kommentar im Internet spendet es einen Euro an ein Flüchtlingsprojekt oder an das Nazi-Aussteiger-Projekt "Exit". "Hass hilft" heißt das Projekt. Das Geld dafür kommt von dem Fußballclub St. Pauli, dem Fernsehsender Sky und dem sozialen Netzwerk Facebook, das derzeit in der Kritik steht, weil es rassistische Kommentare nicht löscht. Das ZDK setzt mit "Hass hilft" seine satirische Verkehrung rechtsextremer Äußerungen fort: 2014 hatte es pro zurückgelegtem Meter einer Nazi-Demonstration in Wunsiedel für ein Aussteigerprojekt gespendet.

[weitere Informationen](#)

Vereinsarbeit:

Beitragsfreie Aufnahme von Flüchtlingen in gemeinnützigen Vereinen

Die beitragsfreie Aufnahme von Flüchtlingen in gemeinnützigen Vereinen führt nicht dazu, dass die Gemeinnützigkeit der Vereine gefährdet wird. Das haben die Finanzminister der Länder in ihrer regulären Konferenz in Berlin einstimmig festgestellt. Die für die Steuerverwaltung zuständigen Länder bejahen die Gemeinnützigkeit. Deshalb können die Vereine mit ihren Aktivitäten weitermachen.

Quelle: Vereinsinfobrief Nr. 306 - vereinsknowhow

Projekt:

Kostenfreie Deutschkurse für Asylbewerber/-innen an der VHS Dresden

Die VHS Dresden bietet für Asylsuchende aus Eritrea, Irak, Iran und Syrien die im Besitz einer Aufenthaltsgestattung bzw. einer Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender (BüMA) kostenlose Deutschkurse an. Der erste Kurs geht vom 7.12.15 bis 17.3.16 statt. Die Fahrtkosten (Monatskarte) werden erstattet.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Umgang mit traumatisierten Geflüchteten – Informationen und Hilfe für Helfende

Im Umgang mit Geflüchteten, die vor und während der Flucht sowie im Aufnahmeland schwerwiegenden Belastungen und Erfahrungen ausgesetzt waren und sind, erwachsen zudem eine Reihe von Herausforderungen, für die viele von den haupt- und ehrenamtlichen Tätigen bisher nicht ausreichend ausgebildet sind. Die Veranstaltung richtet sich an nicht-psychotherapeutisches Personal und ehrenamtlich Aktive.

Termin: **21.11. 2015** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachtag: Kommunale Beratung im Kontext von Flüchtlingshilfe und Integration

Thema des Fachtages sollen die kommenden Herausforderungen kommunaler Beratung sein - vor dem Hintergrund verstärkter Zuwanderung. Sachsens Städte und Gemeinden stehen vor immer neuen Herausforderungen. In diesen schwierigen Situationen ist es wichtig, die Problemlagen zu analysieren und mit den Verantwortlichen und Engagierten gemeinsam Lösungen zu finden. Das Institut B3 ist dabei Kontaktstelle und Ansprechpartner, um Politik, Verwaltung und Vereine bei der Lösung dieser Probleme zu unterstützen, zu begleiten und zu beraten.

Termin: **23.11. 2015** / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Vorurteile, Identitäten und Migration

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter/-innen im Bereich von Jugend-, Kultur- und Bildungsarbeit sowie freiberufliche Künstler/-innen, Sozialpädagogen/-innen und Lehrer/-innen, die mit Flüchtlingen und Migranten arbeiten möchten und dafür die Basics suchen, die von rechtlichen Rahmenbedingungen bis zu Grundsätzen der interkulturellen Kommunikation reichen und ihnen mehr Sicherheit im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen geben, seien es traumatisierte Flüchtlinge oder Migranten.

Termin: **01.12. 2015** in Leipzig / **10.12.2015** in Torgau

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Bildungsangebote zur kreativen Arbeit mit jungen Geflüchteten und Migranten

Im Bereich der kulturellen Bildung wächst derzeit der Bedarf an Angeboten für die Arbeit mit Geflüchteten und Migranten. Aus gegebenem Anlass hat die LKJ Sachsen eine Fortbildung entwickelt, die Sozial- und Kulturpädagogen/-innen sowie Ehrenamtlichen die Gelegenheit zur Begegnung und gemeinsamen kreativen Arbeit mit jungen Geflüchteten und Migranten gibt. Ziel ist es, Anregungen und praktische Erfahrungen für eigene Projektideen zu sammeln.

Termin: **01.12. 2015** in Leipzig / **10.12.2015** in Torgau

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fremd und gefährlich?

Konzepte von Männlichkeit in Debatten über Islam und Muslime

In gesellschaftlichen Debatten über moderne Männlichkeit wird der Idealtypus des engagierten und fürsorglichen Mannes/Vaters konstruiert. Diese normativ aufgeladenen Bilder stehen im Gegensatz zu den negativ konstruierten Bildern männlicher Migranten. Aus einer Kritik an traditionellen Männlichkeitskonzepten ist eine quasi allgemeingültige defizitäre Zuschreibung geworden. Diesen Aspekten soll auf dem Fachtag nachgegangen werden.

Termin: **03.12. 2015** / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Vorstellung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Dresden

Im Rahmen der Reihe „Fremde werden Nachbarn“ wird das Integrationskonzept der Landeshauptstadt Dresden für Menschen mit Migrationshintergrund vorgestellt. Diskussionsbeiträge im Anschluss sind ausdrücklich erwünscht.

Termin: **04.12. 2015** / Soziokulturelles Zentrum JohannStadthalle / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Flüchtlingshilfe Schmiedeberg

Am Seminar sind alle Interessierten eingeladen, sich mit der Flüchtlingssituation auseinanderzusetzen und diese mitzugestalten. Alle Teilnehmer/-innen werden Hintergründe und Fluchtbewegungen weltweit und die aktuelle Rechtssituation und Lebensbedingungen von Geflüchteten kennenlernen.

Termin: **04. bis 06. 12. 2015** / Schmiedeberg

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachtag: „Flucht, Asyl, Integration und Soziale Arbeit in Sachsen (FAISA)“

Der Fachtag soll dazu dienen, sich über den Sachstand der Flüchtlingssozialarbeit in Städten und Gemeinden des Freistaats auszutauschen, Probleme und Schwierigkeiten bei der Betreuung, Beratung, dem Schutz, der Begleitung und Integration in nachbarschaftliche Sozialräume, Bildung und Arbeit von Asylsuchenden darzustellen und Wege für eine Verbesserung der Aufgaben Sozialer Arbeit in diesem Feld aufzuzeigen.

Termin: **05.12. 2015** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Herausforderungen und Lösungsansätze bei der Anschlussunterbringung von Flüchtlingen

Diese Veranstaltung des Deutschen Instituts für Urbanistik in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch.

Termin: **10.12. 2015** / Göttingen

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Interkulturelle Kompetenz in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Im Rahmen der Weiterbildung werden Projekte und Ideen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit präsentiert. Zudem sollen die Fachkräfte angeleitet werden, interkulturelle Kompetenz im Kontext ihrer Arbeit auszubauen bzw. zu fördern.

Termin: **14.12. 2015** / 10:00 – 16:00 Uhr / Döbeln

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Zulässigkeit von Vorhaben zur Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern

Dieses Seminar ist für Mitarbeiter/-innen von Kommunen und Landkreisen, die mit dem Thema Flüchtlingsunterbringung befasst sind, insbesondere aus bauplanungs- und Baugenehmigungsämtern und Rechtsämtern.

Termin: **14.12. 2015** / 10:00 – 15:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Umgang mit Fremden und mit anderen Kulturen in Kindergarten und Schule

Immer mehr Kinder aus anderen Kulturen, Religionen bzw. Ländern kommen in unseren Kindergärten und Schulen an. Aufgrund der oftmals unterschiedlichen Lebensweisen, Einstellungen und Werten ist ein gemeinsames Leben und Lernen nicht immer einfach. Durch entsprechende Methoden setzen sich die Teilnehmenden mit ihrer eigenen Identität, ihren Werten, Haltungen und Ängsten auseinander.

Termin: **13.01. 2016** / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Junge unbegleitete Flüchtlinge „Angekommen - und wie geht es weiter?“

Junge unbegleitete Flüchtlinge aus unterschiedlichen Kulturkreisen sind mittlerweile in vielen Einrichtungen und Diensten der Erziehungshilfen angekommen. Nach Inobhutnahme und Clearing geht es darum, mit den Jugendlichen eine Entwicklungs- und Zukunftsperspektive in Deutschland zu realisieren.

In Vorträgen und Workshops werden aktuelle Rahmenbedingungen in der Arbeit mit jungen, unbegleiteten Flüchtlingen aufgezeigt und thematische Schwerpunkte zu den Themen Pädagogisches Verstehen und Handeln sowie zur Beruflichen (Aus-) Bildung gesetzt.

Termin: 20. – 21.01. 2016 / Fulda

[weitere Informationen](#)

Weitere Informationen, Tipps und Materialien, allgemein zur Flüchtlingsthematik aber auch zu konkreten Angeboten (z.B. ehrenamtliche Sprachförderung, Ideen für Freizeitangebote und Alltagbegleitungen etc.) finden Sie auch auf unserem [Infoportal](#)



[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

RECHT & STEUERN

Dieser Bereich wird von unserem Partner [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut

Änderungsanmeldung beim Registergericht – Unterschriebenes Protokoll erforderlich?

Im vorliegenden Fall, den das Kammergericht Berlin zu entscheiden hatte, meldete ein Verein eine Satzungsänderung zur Eintragung an. Der Anmeldung vorausgegangen war der Beschluss über die Änderung des Wortlautes einer Satzungsbestimmung. Das Registergericht verweigerte allerdings die Eintragung mit der Begründung, dass das mit der Eintragung eingereichte Protokoll der Mitgliederversammlung nicht ohne Unterschrift angenommen werden könne.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Ehrenamtliche Tätigkeit versus Termin beim Jobcenter

Was genießt eigentlich Vorrang, wenn ein Meldetermin im Jobcenter zeitlich mit der Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit kollidiert? Im vorliegenden Fall blieb eine Leistungsempfängerin von Arbeitslosengeld II einem Gesprächstermin im Jobcenter unentschuldig fern. Die Arbeitssuchende war zuvor über die Sanktionen bei Nichterscheinen belehrt worden. In der Anhörung zur Sache begründete sie ihre Abwesenheit mit der Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit zum Zeitpunkt des eigentlichen Gesprächstermins. Diese Ausführungen überzeugten die Behörde jedoch nicht, wonach der Leistungsempfängerin in der Folge die Transferleistungen für einen Zeitraum von drei Monaten um 10 Prozent gekürzt wurden. Die Sache ging schließlich vor das Sozialgericht Stuttgart, welches nunmehr zu entscheiden hatte.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Beschränkung des Minderheitenrechts nach § 37 Abs. 1 BGB

Soweit in einer Vereinsatzung nichts Abweichendes geregelt ist, hat der Vorstand eine Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn dies eine Minderheit von 10% der Mitglieder unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangt. Viele Vereine, vor allem solche mit einer geringen Mitgliederzahl, haben das Minderheitenrecht eingeschränkt, um einer Störung der Vereinsarbeit durch einzelne „Querulanten“ vorzubeugen. In der Regel sieht die Satzung daher einen deutlich höheren, als den gesetzlichen Prozentsatz vor. Hier ist allerdings Vorsicht geboten.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Vereinsübliche Tätigkeiten sind nicht unfallversichert

Auch ehrenamtlich tätige Mitglieder sind als sog. Wie-Beschäftigte über die Berufsgenossenschaft unfallversichert, wenn ihre Tätigkeit über das hinausgeht, was aufgrund der Mitgliedschaftspflichten vereinsüblich ist. Das ist aber auch bei Sondertätigkeiten, für die nicht alle Mitglieder herangezogen werden, nicht ohne Weiteres der Fall.

Personen, die wie Beschäftigte tätig werden sind gesetzlich unfallversichert. Sie unterscheiden sich von den üblichen Beschäftigten in erster Linie dadurch, dass sie für ihre Arbeit nicht bezahlt werden.

Sie sind versichert, wenn

- sie eine ernsthafte, mehr oder weniger vorübergehende Tätigkeit von wirtschaftlichem Wert, die dem Unternehmen zu dienen bestimmt ist verrichten,
- die Tätigkeit dem ausdrücklichen oder mutmaßlichen Willen des Unternehmers entspricht,
- die Tätigkeit ihrer Art nach von Personen verrichtet werden kann, die in einem dem allgemeinen Arbeitsmarkt zuzurechnenden Beschäftigungsverhältnis stehen und
- die nach den Umständen des Einzelfalles arbeitnehmerähnlich ist.

In Vereinen sind Mitglieder nur dann als Wie-Beschäftigte versichert, wenn ihre Tätigkeit über eine vereinsübliche Mitgliedschaftsverpflichtung hinaus geht.

Für eine solche vereinsübliche Mitgliedschaftsverpflichtung gilt:

- Die mitgliedschaftlichen Verpflichtungen müssen nicht für alle Mitglieder gleich sein. Sie können auch für nur einen Teil der Mitglieder bestehen.
- Auch in zeitlicher Hinsicht dürfen die Sondertätigkeiten lediglich geringfügig und ausschließlich mitgliedschaftlich bestimmt sein. Nach der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts (BSG) gehören aber Arbeiten in einem Umfang von sogar drei Wochen jährlich noch zu einer vereinsüblichen Tätigkeit (BSG, Urteil vom 24. März 1998, B 2 U 13/97 R).
- Die Tätigkeit darf keine besondere Qualifikation voraussetzen und damit einen "Sonderdienst" darstellen.

Hinweis: In der Regel ist es also sinnvoll, eine freiwillige Unfallversicherung für beauftragte Ehrenamtsträger abzuschließen, weil ein Versicherungsschutz als Wie-Beschäftigter nur im Sonderfall besteht.

Quelle: Vereinsinfobrief Nr. 306 - vereinsknowhow

Einladung zur Mitgliederversammlung per E-Mail

Erneut hat sich ein Oberlandesgericht mit der Frage beschäftigt, ob die Einladung zur Mitgliederversammlung per E-Mail zulässig ist. Mittlerweile ist die rechtliche Lage gut geklärt.

Für eine Einladung zur Mitgliederversammlung (MV) per E-Mail gelten folgenden Vorgaben:

Satzungsregelung zur Einladung per E-Mail

Uneingeschränkt per E-Mail eingeladen werden kann zur MV, wenn die Satzung das ausdrücklich so regelt. Eine solche Regelung gilt verbindlich für alle Mitglieder. Ein Mitglied kann nicht geltend machen, es werde in seinen Rechten beeinträchtigt, wenn es nicht über die erforderlichen technischen Voraussetzungen verfügt.

Für die Frage, ob die Einladung das Mitglied tatsächlich erreicht hat, gilt nicht anderes als für eine postalische Zustellung. Geht die Einladung an die letzte vom Mitglied angegebene Adresse, reicht das aus. Bei unzustellbaren E-Mails muss der Verein nicht von sich aus die aktuelle Adresse klären oder auf andere Weise einladen.

Satzung trifft keine Regelung

Wenn die Satzung die Einladung per E-Mail nicht ausdrücklich ermöglicht, ist sie trotzdem zulässig, wenn

- die Satzung für die Einladung lediglich allgemein die "Schriftform" verlangt
- und die Mitglieder der Einladung per E-Mail zugestimmt haben

Die anderen Mitglieder müssen dann nach wie vor per Brief eingeladen werden. Es darf keinem Vereinsmitglied eine Übermittlung der Ladung nur per E-Mail aufgezwungen werden.

Nach § 127 Abs. 2 Satz 1 BGB genügt zur Wahrung der schriftlichen Form die telekommunikative Übermittlung, soweit nicht ein anderer Wille anzunehmen ist. Darunter fällt neben dem Telefax auch die E-Mail, da auch so der geschriebene Text dauerhaft aufbewahrt werden oder der Empfänger einen Ausdruck anfertigen kann.

Geprüft werden muss aber, ob sich aus dem Kontext der Vereinssatzung nicht etwas anderes ergibt.

Angaben zum Absender

In E-Mails werden Kommunikationsformen oft leger gehandhabt. Fehlt eine klare Angabe, wer einlädt, muss das kein Problem sein. Wenn sich für die Mitglieder erschließt, dass der Vorstand der Absender ist, ist die Einladung auch ohne komplette Absenderanschrift gültig.

Es genügt also, wenn das Einladungs-E-Mail-Schreiben aufgrund der Absenderadresse und der Grußformel auf den Verein (d.h. den Vorstand) als Absender hindeutet. Es reicht aus, wenn sich aus der Formulierung ergibt, dass er hier im Namen des gesamten Vorstandes einlädt.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

Investitionsprogramms Barrierefreies Bauen 2016 „Lieblingsplätze für alle“

Mit dem Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen „Lieblingsplätze für alle“ konnten in den Jahren 2014 und 2015 über 400 „Lieblingsplätze“ für Menschen mit Behinderungen zugänglich machen. Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz wird zur Neuauflage des Investitionsprogramms Barrierefreies Bauen 2016 „Lieblingsplätze für alle“ erneut 2,5 Millionen € bereitstellen. Mit den Fördermitteln sollen Menschen mit Behinderungen einen gleichberechtigten Zugang zu öffentlich zugänglichen Einrichtungen ermöglicht werden, insbesondere im Kultur-, Freizeit-, Bildungs- und Gesundheitsbereich. Dabei ist der Gastronomiebereich ausdrücklich mit einbezogen.

[weitere Informationen](#)

"Lesen macht stark. Lesen und digitale Medien"

Aufgrund des aktuellen Bedarfs verlängert der Deutsche Bibliotheksverband die laufende Ausschreibungsrunde für "Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien". Akteure der kulturellen Bildung können sich um Förderung für Projekte zur Leseförderung mit digitalen Medien bewerben.

Bewerbungsschluss: **30.11. 2015**

[weitere Informationen](#)

24 Stipendienplätze an der "Civil Academy"

Die Civil Academy ist ein kostenfreies Fortbildungsprogramm (inkl. Anreise, Verpflegung etc.), das allen Interessierten (junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren) ohne besondere Vorkenntnisse offen steht. Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit, an drei Wochenenden vom umfangreichen Wissen erfahrener Coachs zu profitieren, die Know-how in den Bereichen Projektmanagement, Finanzierung, Fundraising, Teamführung und Öffentlichkeitsarbeit vermitteln. Zeit zum Arbeiten am eigenen Projekt, Spaß am gemeinsamen Entwickeln von Ideen, Räume zur Vernetzung untereinander und Diskussionen über Themen, die das Geschehen vor Ort und die große Welt gleichermaßen bewegen, gehören ebenfalls zum Angebot.

Bewerbungsschluss: **6.12. 2015**

[weitere Informationen](#)

Strukturen für kulturelle Bildung – „Kinder zum Olymp!“

Die Bildungsinitiative Kinder zum Olymp! veranstaltet jährlich in Kooperation mit der Deutsche Bank Stiftung einen deutschlandweiten Wettbewerb. Für die kommende Runde soll ein neues Konzept integriert werden, dabei geht es um die Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Kultur und Schule. Gesucht werden Konzepte, die modellhafte Strukturen für die Verankerung von kultureller Bildung in Kultureinrichtungen und Schulen schaffen. Spannende und besonders nachhaltige Ideen, Programme und Profile werden ausgezeichnet.

Bewerbungsschluss: **31.12. 2015**

[weitere Informationen](#)

Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds hat folgende Ziele: Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements; Etablierung innovativer Projektformate im Bereich gesellschaftspolitische und interkulturelle Bildung; Förderung eines grenzüberschreitenden Dialogs zu den aktuellen Herausforderungen in Schulen, unter Experten und in der Zivilgesellschaft. Die Projekte sollten sich mit folgenden Themen befassen: Migration und Integration; Religion und Gesellschaft; Europa und europäische Integration.

Bewerbungsschluss: **31.12. 2015 / 31.05./ 30.06./ 30.09.2016**

[weitere Informationen](#)

Bundeswettbewerb Video der Generationen – „Technik kann heute jeder!“

Am Wettbewerb können junge und ältere Filmemacher/-innen im Alter bis 25 und ab 50 Jahren teilnehmen. Die Themen können frei gewählt werden oder sich auf das Jahresthema „Alles neu“ beziehen. Zur Teilnahme ebenfalls eingeladen sind kreative Mehr-Generationen-Projekte.

Bewerbungsschluss: **15.01. 2016**

[weitere Informationen](#)

Deutscher Jugendvideopreis 2016

Teilnehmen am bundesweiten Wettbewerb können junge Menschen bis 25 Jahre. Zugelassen sind nur Filme, die in den Jahren 2014 bis 2016 entstanden sind, die Themenwahl ist frei. Insgesamt werden Geldpreise im Wert von 13.000 € verliehen.

Bewerbungsschluss: **15.01. 2016**

[weitere Informationen](#)

Antirassismus-Wettbewerb „Die Gelbe Hand“

Der Wettbewerb "Die gelbe Hand" ruft die Teilnehmer/-innen auf, Beiträge für Gleichberechtigung und gegen Ausgrenzung, Rassismus und Rechtsextremismus in der Arbeitswelt einzusenden. Beteiligen können sind Mitglieder der Gewerkschaftsjugend, Schüler/-innen an Berufsschulen/-kollegs und alle Jugendlichen, die sich derzeit in einer beruflichen Ausbildung befinden sowie Auszubildende und Beschäftigte aus Betrieben und Verwaltungen.

Bewerbungsschluss: **15.01. 2016**

[weitere Informationen](#)

Europäischer Jugendkarlspreis 2016

Der Europäische Jugendkarlspreis zeichnet junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren aus, die mit ihren Projekten Vorbildliches für junge Europäer/-innen schaffen. Die ausgezeichneten Projekte sollen beispielhaft zeigen, wie Europäer/-innen zusammen leben und voneinander lernen. Die besten drei Projekte aus Europa werden mit 2.000 € bis 5.000 € ausgezeichnet.

Bewerbungsschluss: **25.01. 2016**

[weitere Informationen](#)

Allgemeine Projektförderung der Kulturstiftung des Bundes

Mit der Allgemeinen Projektförderung der Kulturstiftung des Bundes können große, innovative Projekte im internationalen Kontext gefördert werden. Bestimmte Sparten oder Themen werden nicht festgelegt. Pro Jahr gibt es zwei Auswahlrunden (31.01.2016 und 31.07.2016).

Bewerbungsschluss: **31.01. 2016**

[weitere Informationen](#)

Goldene Göre – Preis für Kinder- und Jugendbeteiligung

Ab sofort können sich Kinder- und Jugendgruppen wieder um die Goldene Göre bewerben. Es werden Projekte ausgezeichnet, bei denen Kinder und Jugendliche beispielhaft an der Gestaltung ihrer Lebenswelt mitwirken. Insgesamt gibt es Preisgelder in Höhe von 11.000 €.

Bewerbungsschluss: **31.01. 2016**

[weitere Informationen](#)

"Heimatkunde – Eure Stadt, Eure Ideen"

Im Wissenschaftsjahr 2015 schreibt das Bundesministerium für Bildung und Forschung einen Wettbewerb aus, welcher Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren dazu aufruft, sich brache und ungenutzte Stadtflächen zu suchen, sich mit diesen auseinanderzusetzen und Vorschläge zur Gestaltung und Nutzung dieser Flächen zu entwickeln.

Bewerbungsschluss: **31.01. 2016**

[weitere Informationen](#)

Jugendwettbewerb: Fantastische Helden und Echte Vorbilder

"Wer inspiriert dich?" – so lautet das Thema des Internationalen Jugendwettbewerbs "jugend creativ" in diesem Jahr. In Bildern und Kurzfilmen können Kinder und Jugendliche auf kreative und künstlerische Weise zeigen, wer zu ihren Vorbildern zählt, welchen Idolen sie nacheifern oder was einen Helden für sie heutzutage ausmacht.

Bewerbungsschluss: **19.02. 2016**

[weitere Informationen](#)

Förderung der interregionalen und grenzübergreifenden Zusammenarbeit

Ziel der Richtlinie Internationale Zusammenarbeit ist die Förderung von Projekten zur Unterstützung und Intensivierung einer grenzübergreifenden, interregionalen Zusammenarbeit, die Verbreitung des Europagedankens sowie eine Unterstützung und Weiterentwicklung neuer bi- bzw. trinationaler Kooperationsformen mit der Republik Polen und der Tschechischen Republik (Zukunftsregion). Förderfähige Projekte können Erfahrungsaustausche, Informationsveranstaltungen, Kultur- und Sportveranstaltungen, Begegnungen und Exkursionen von Kinder-, Schüler und Jugendgruppen, Erstellung von Informationsmaterial, Sprachcamps und Sprachkurse (Deutsch, Polnisch, Tschechisch, Sorbisch) sein.

Bewerbungsschluss: **28.02. 2016**

[weitere Informationen](#)

JUGEND HILFT! soziale Projekte von Kindern und Jugendlichen

Der Wettbewerb zeichnet die zehn besten sozialen Projekte von Kindern und Jugendlichen aus. Neben der Preisverleihung findet auch ein JUGEND HILFT! Camp mit Workshops für die Teilnehmenden statt.

Bewerbungsschluss: **15.03. 2016**

[weitere Informationen](#)

Tanztreffen der Jugend 2016

Bis zum 31. März 2016 können sich jugendliche Ensembles mit eigenen Tanztheater-Produktionen für das Tanztreffen der Jugend 2016 bewerben. Gesucht werden Gruppen, die eigene Themen finden und diese künstlerisch umsetzen, Haltungen ausdrücken und dafür auf der Bühne bewusst Bewegungssprachen des zeitgenössischen Tanzes einsetzen.

Bewerbungsschluss: **31.03. 2016**

[weitere Informationen](#)

Horizont 2020: Arbeitsplan 2016/2017 bindet Kultur stärker ein

In Horizont 2020, dem Rahmenprogramm der Europäischen Union für Forschung und Innovation, findet auch Kultur als europäisches Querschnittsthema Eingang. In der 6. Gesellschaftlichen Herausforderung „Europa in einer sich verändernden Welt: integrative, innovative und reflektierende Gesellschaften“ wird es über die gesamte Förderperiode spezifische Ausschreibungen zu Kulturthemen geben.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

WEITERBILDUNGEN

YouTube als Sprungbrett: Tipps und Kniffe für angehende Stars

YouTube wird derzeit als das neue Ding gehandelt, da es das Fernsehen revolutioniert und minütlich bunten Output generiert. Was bei der Einrichtung eines eigenen Kanals zu beachten ist und welche Arbeit dahintersteckt, wird im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt.

Termin: **07.12. 2015** / 16:00 – 19:00 Uhr / Dresden (Kompaktseminar)

[weitere Informationen](#)

Rechtsformen bürgerschaftlichen Engagements

Das Seminar stellt Rechtsformen (Stiftung, Verein; gGmbH) vor und vergleicht sie miteinander.

Termin: **08.12. 2015** / 14:00 – 16:00 Uhr / Dresden (Kompaktseminar)

[weitere Informationen](#)

Umgang mit verhaltensauffälligen Jugendlichen

Hyperaktives, impulsives oder lustloses Verhalten bei Kindern und Jugendlichen aus allen sozialen Schichten und Schulformen stellen Herausforderungen dar, denen man mit einem entsprechenden Hintergrundwissen besser begegnen kann. Dieses Seminar bietet sowohl einen fachlichen Input als auch methodische Anregungen anhand von Fallbeispielen aus der Praxis.

Termin: **10.12. 2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Strukturveränderungen bei steuerbegünstigten Körperschaften

Inhalte der Veranstaltung sind u.a.: Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den wesentlichen Rechtsformen (Verein, GmbH, Stiftung); Formen der Zusammenarbeit zwischen steuerbegünstigten und mit nicht steuerbegünstigten Körperschaften, Möglichkeiten von Rechtsformveränderungen.

Termin: **10.12. 2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Interkulturelle Kompetenz in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Im Workshop werden Projekte und Ideen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit präsentiert. Zudem sollen die Fachkräfte angeleitet werden, interkulturelle Kompetenz im Kontext ihrer Arbeit auszubauen bzw. zu fördern.

Termin: **14.12. 2015** / 10:00 – 16:00 Uhr / Döbeln

[weitere Informationen](#)

Facebook, Twitter & Co.: Praktisches & Rechtliches

In diesem Seminar erhalten Sie Informationen über die Funktionsweise von Suchmaschinen, erlernen den Umgang mit Sozialen Netzwerken und bekommen Gestaltungsgrundsätze für Web-Seiten sowie Grundlagen eines anwenderfreundlichen Webseiten-Aufbaus vermittelt.

Termin: **14.12. 2015** / 14:00 – 16:00 Uhr / Dresden (Kompaktseminar)

[weitere Informationen](#)

Professionelle Besucherbefragung im Kulturbereich

Befragungen helfen nicht nur, die konzeptionell-inhaltliche Vorbereitung künftiger Veranstaltungen sondern auch das Marketing zu verbessern. Anhand konkreter Besucheranalysen, die in verschiedenen Kultureinrichtungen durchgeführt wurden, wird dargestellt, wie solche Befragungen professionell vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet werden.

Termin: **15.12. 2015** / 9:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Workshop zur Erstellung des Verwendungsnachweises

Die Kulturstiftung bietet einen Workshop (ca. 2 h) mit den Grundlagen der Projektförderung sowie Hinweisen zur korrekten Erstellung eines Verwendungsnachweises an.

Termin: **20.01. 2016** / 14:00 – 16:00 Uhr / Dresden (Kompaktseminar)

[weitere Informationen](#)

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter
www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops

Konferenz

Entwicklungsperspektive Ländlicher Raum

Im Rahmen des von der Sächsischen Staatskanzlei geförderten Forschungsprojektes "Entwicklungsperspektive Ländlicher Raum" lädt der Steinhaus e.V. zusammen mit dem Landesverband Soziokultur Interessenten zur Abschlusskonferenz des Projektes ein. Thema der Konferenz ist der demografische Wandel in Ostsachsen und dessen Auswirkungen auf die Handlungsfelder Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie Jugendhilfe. Neben der Präsentation der Forschungsergebnisse des Projektes werden Vorträge von Prof. Dr. Andreas Hoff (Hochschule Zittau/Görlitz) und Dr. Albrecht Göschel (Freiberuflicher Soziologe, Fachbeirat des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V.) und Workshops unter Anleitung von praxiserfahrenen Akteuren aus den Handlungsfeldern die Konferenz bereichern.

Termin: **27.11. 2015** / Bautzen

[weitere Informationen](#)

Konferenz

Zugänge für Alle - Inklusion in der Jugendkulturarbeit

In Regionalkonferenzen tauschen sich Fachkräfte des Förderprogramms "Kultur macht stark" aus und erhalten Anregungen für ihre Arbeit in den Bündnissen. Die Veranstaltung richtet sich an Multiplikatoren/-innen sowie an Fachkräfte der kulturellen Bildung und der Jugendarbeit.

Termin: **02.12. 2015** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Fachtag

Konzeptgestaltung für Diversityarbeit in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit

Inklusion und Vielfalt sind derzeit vielfältig diskutierte Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe. Dahinter verbirgt sich nicht nur eine fachliche Notwendigkeit, sondern oftmals auch eine strukturelle Herausforderung für eine tatsächliche Umsetzung. Dieser Fachtagung zeigt Hintergründe, Notwendigkeiten und insbesondere Möglichkeiten für eine Diversityarbeit auf.

Termin: **04.12. 2015** / Meißen

[weitere Informationen](#)

Fachtag

Standards in der außerschulischen Medienbildung

Das Anliegen des Fachtages ist es, anwendungsorientierte Standards für eine innovative Medienbildung zu erarbeiten. Im Mittelpunkt steht dabei die medienpädagogische Arbeit in außerschulischen, kommunalen Kontexten. Ziel des Fachtages ist es, auf der Grundlage bereits erarbeiteten Richtlinien sowie fachlichen Inputs und erfolgtem Diskurs Standards für gelingende medienpädagogische Arbeit zu formulieren.

Termin: **10.12. 2015** / Dresden

[weitere Informationen](#)

Tagung

9. Jahrestagung des Fachverbands Kulturmanagement: Evaluation im Kulturbereich

Herausforderungen der Evaluierung von kulturellen Projekten, Programmen und Institutionen sowie von kulturpolitischen Strategien.

Termin: **14. bis 16.01 2016** / Zürich

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LINK- & LITERATURTIPPS

Publikation:

Wer, wo, wie viele? – Bevölkerung in Deutschland 2030

Der demographische Wandel verändert schon heute das Leben in Deutschland. Doch wie wird es in den nächsten 10, 15 oder 20 Jahren aussehen? Der Datenreport "Wer, wo, wie viele? – Bevölkerung in Deutschland 2030" veröffentlicht die Ergebnisse einer neuen Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahr 2030.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Medienbildung als Perspektive für Inklusion

Ausgehend von der Dokumentation und Reflexion von Praxisprojekten aktiver Medienarbeit in inklusiven Settings entwickelt der Band exemplarische Modelle für die schulische und außerschulische Praxis der Medienpädagogik. Gleichermäßen legt der Band eine erste Skizze für inklusive Medienbildung als Beitrag für die weitere Theoriebildung vor. (kopaed)

[weitere Informationen](#)

Handreichung:

"Gutes Aufwachsen mit Medien"

Das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat in Zusammenarbeit mit jugendschutz.net die Neuauflage der Broschüre "Ein Netz für Kinder" veröffentlicht. Die Broschüre des "Gutes Aufwachsen mit Medien" bietet praxisnahe Tipps und Anregungen für einen sicheren Einstieg ins Netz und unterstützt Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen.

[weitere Informationen](#)

Praxisleitfaden:

Nutzung von Creative Commons Lizenzen

Die kostenlose Broschüre geht auf die Themen "Creative Commons" und "Open Content" ein und erläutert die sechs unterschiedlichen CC-Lizenzmodule und die damit verbundenen Fragen und

Möglichkeiten für Urheber und Nutzer. Diese Informationen sind besonders wichtig für Medienpädagogen aber auch Künstler, die Medieninhalte für ihre Projekte nutzen oder erstellen.

[weitere Informationen](#)

Studie:

Smartphonennutzung von Kindern und Jugendlichen

64 Prozent der 8- bis 14-Jährigen können über das Handy bzw. Smartphone auf das Internet zugreifen. Bei den 13- und 14-Jährigen sind es bereits 86 Prozent. Zahlen, die verdeutlichen, wie präsent mobile (Online-)Kommunikation für Kinder und Jugendliche geworden ist. Was bedeuten diese Zahlen für die Lebenswelt von Heranwachsenden? Wie wird das Smartphone im Alltag genutzt? Welche Potenziale und Gefahren stecken dahinter? Wie wirkt sich die digitale Kommunikation auf das Miteinander im Freundeskreis und in der Familie aus? Diesen und weiteren Fragen sind Forscher der Universität Mannheim im Auftrag der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) nachgegangen.

[Zusammenfassung der Studie](#)

Studie:

Generation #NoPegida

Inmitten der großen Flüchtlingsdebatte sorgt die Shell-Jugendstudie für erstaunliche Ergebnisse. Demnach entdecken immer mehr Jugendliche ihr Interesse an der Politik: 41 Prozent der Befragten bezeichnen sich als politisch interessiert – ein Zuwachs von circa zehn Prozent in den letzten 13 Jahren.

[weitere Informationen](#)

Studie:

"Coming-out - Und dann...?!"

Zentrales Ergebnis der Studie "Coming-out - Und dann...?!" ist, dass lesbisch, schwul, bisexuell oder trans* (LSBT*) zu sein, gesellschaftlich immer noch nicht allgemein selbstverständlich ist. Dies führt zufolge der Studie dazu, dass LSBT*- Jugendliche und junge Erwachsene in unterschiedlichen Lebensbereichen Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt erfahren. Sie erleben ihre Coming-outs, die in der Regel in der Phase der Pubertät erfolgen, als einen ambivalenten und zumeist höchst komplizierten Prozess.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

INKLUSION – „Barriere? frei!“

Fördermittel:

Barrierefreies Bauen 2016 „Lieblingsplätze für alle“

Mit dem Investitionsprogramm Barrierefreies Bauen „Lieblingsplätze für alle“ konnten in den Jahren 2014 und 2015 über 400 „Lieblingsplätze“ für Menschen mit Behinderungen zugänglich machen. Das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz wird zur Neuauflage des

Investitionsprogramms Barrierefreies Bauen 2016 „Lieblingsplätze für alle“ erneut 2,5 Mio. € bereitstellen. Mit den Fördermitteln sollen Menschen mit Behinderungen einen gleichberechtigten Zugang zu öffentlich zugänglichen Einrichtungen ermöglicht werden, insbesondere im Kultur-, Freizeit-, Bildungs- und Gesundheitsbereich. Dabei ist der Gastronomiebereich ausdrücklich mit einbezogen.

[weitere Informationen](#)

Ausbildung & Beruf

Gute Beschäftigungsbedingungen für Menschen mit Behinderungen in der Landesverwaltung

Der Freistaat Sachsen möchte gemeinsam mit Partnern in der Allianz Arbeit + Behinderung „mehr Unternehmen davon zu überzeugen, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen – zu aller Nutzen“. 2014 waren 6.189 Arbeitsplätze in den Ministerien und Behörden des Freistaates Sachsen mit Menschen mit Behinderungen besetzt. Damit lag die Beschäftigungsquote mit durchschnittlich 6,5 Prozent weit über der gesetzlichen Vorgabe.

[weitere Informationen](#)

Ausbildung & Beruf

Berufsbegleitendes Fernstudium „Inklusion und Schule“

Im April 2016 startet an der Universität Koblenz-Landau erstmalig der neue weiterbildende Fernstudiengang 'Inklusion und Schule'. Damit soll die Lücke zwischen den Inhalten der klassischen Lehrerausbildung und den Anforderungen, denen Lehrende an Schulen sich heute in der Praxis gegenübersehen, geschlossen werden.

[weitere Informationen](#)

Ausbildung & Beruf

Ganz normal studieren

Für Studenten/-innen und Wissenschaftler/-innen mit Behinderung soll es keine Schranken geben. Das kostet Geld und Geduld. Unabhängig von einer vorhandenen Behinderung sollen alle Studenten/-innen einen normalen Zugang zum Studium bekommen. Dieses Ziel lässt sich die TU Dresden einiges kosten. Nicht nur mit dem Büro für Diversity Management und einem neuen Job-und-Praktikums-Service für Studenten mit Behinderung. Bis Dezember werden damit knapp 60 Projekte für behinderte oder erkrankte Studenten gefördert. Ein neuer Kleinbus transportiert künftig Gruppen mit behinderten und nicht behinderten Studenten zu Exkursionen. „Wer im Rollstuhl sitzt, soll kein Extra-Fahrzeug haben“, sagt Michael Ruck, Prorektor für Universitätsplanung.

Quelle: SZ-Online

[weitere Informationen](#)

Finanzen

Kindergeld für Menschen mit Behinderung

Können Menschen mit Behinderung auch über das 18. Lebensjahr Kindergeld beziehen? In bestimmten Fällen ist das möglich. Welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, erklärt der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen bvkm in seinem aktualisierten Merkblatt zu dem Thema.

[weitere Informationen](#)

Mobilität

50 Millionen für Barrierefreiheit kleinerer Bahnstationen

Um die Barrierefreiheit insbesondere kleinerer Bahnhöfe (Bahnhöfe mit weniger als 1.200 Ein- und Aussteigern pro Tag) zu verbessern, stellt der Bund in den kommenden drei Jahren 50 Mio. € zur Verfügung.

[weitere Informationen](#)

Inklusion in Europa

Viele Ideen, wenig Konzept

Seit 2005 gibt es einen Runden Tisch zur sonderpädagogischen Förderung und Inklusion in Schulen. Das internationale Expertentreffen aller deutschsprachigen Länder soll helfen, das gemeinsame Lernen von behinderten und nichtbehinderten Kindern zu erleichtern. Doch auch nach zehn Jahren bleibt in Sachen Inklusion noch viel zu tun.

[weitere Informationen](#)

Publikation

Inklusionsknigge: Barrieren im Kopf

Nichtbehinderte Menschen sind im Umgang mit Menschen mit Behinderungen oftmals selbst blind, taub und unbeholfen. Sie reduzieren ihr Gegenüber allein auf dessen Beeinträchtigung. Plumpe Neugier, bestürztes Mitleid und bevormundende Hilfsbereitschaft sind oftmals die Folgen. Was vielleicht gut gemeint war, empfinden Betroffene oft als verletzend oder diskriminierend. Ein Inklusions-Knigge soll Tipps für einen unbeschwerten Umgang miteinander geben.

[weitere Informationen](#)

Mehrsprachigkeit

Sozialrechtliche Informationen zur Behinderung auf Russisch

Für Menschen mit Migrationshintergrund ist es teilweise schwierig, an wichtige Informationen zum Thema Behinderung zu kommen. Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. hat Informationen in russischer Sprache auf einer Webseite gebündelt. Schwerpunkt der Informationen sind Fragen rund um Behinderung und soziale Unterstützung. So gibt es etwa einen Wegweiser für Menschen mit Behinderung, Infos zu Widerspruchsverfahren oder zur aktuellen Pflegereform.

[weitere Informationen](#)

Mehrsprachigkeit

Informationen für Menschen mit Demenz – auf Türkisch

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft bietet Informationen zur Demenz auf Türkisch. Die Broschüre "Ben Ne Yapabilirim? ", zu Deutsch "Was kann ich tun?" richtet sich speziell an Menschen, die am Beginn einer Demenz stehen oder befürchten, daran zu erkranken. In der Broschüre geht es unter anderem um Symptome einer beginnenden Demenz, Behandlungsmöglichkeiten oder Gestaltung des Alltags mit der Erkrankung.

[weitere Informationen](#)

Auszeichnung

Bach-Museum Leipzig mit Spezialpreis für Inklusion prämiert

Das Bach-Museum Leipzig ist mit dem Spezialpreis für Inklusion des Sächsischen Museumspreises 2015 ausgezeichnet worden. Das Museum bietet inklusive Angebote wie einen gebärdensprachlichen Multimedia-Guide für gehörlose Menschen und mit Brailleschrift versehene Hör- und Taststationen für Blinde und Sehbehinderte.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Barrierefrei – Kurse für Menschen mit Behinderung

Seit Ende 2014 gibt es an der Volkshochschule Dresden das Projekt Inklusive Bildung. Es gibt eine Vielzahl von barrierefreien Kursangeboten. Diese sind besonders geeignet für Menschen, die ein langsames Lern-Tempo haben und in einfacher Sprache lernen möchten.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Inklusion ist schön

Inklusive Bildung ist ein herausragendes Thema der musealen Arbeit. Ausgehend von den Künsten stellt die Tagung das kreative und gestalterische Potential inklusiver Bildungsprozesse in den Mittelpunkt. In der Auseinandersetzung mit Best-Practice-Beispielen aus internationalen Museen diskutieren die Teilnehmer/-innen Möglichkeiten, die künstlerische Ausdrucks-, Handlungs- und Arbeitsformen für die Kunst- und Kulturvermittlung bieten. In Workshops erproben sie Organisationsformen, Formate und Methoden inklusiver Bildungsarbeit.

Termin: 10. – 11.12.2015 / Berlin

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SOZIOKULTUR IN SACHSEN



KuHstall e.V.

Hauptstraße 19
04463 Großpösna

www.kuhstall-grosspoesna.de

Auswahl Projekte:

- [GartenWelten](#)
- [Erntedank- und Martinstag](#)
- [Neuseenland-Sammlung](#)
- [Liederpfade im Oberholz](#)
- [Lesemaus im LilaHaus](#)

Kurzbeschreibung:

Das 1998 gegründete Soziokulturelle Zentrum KuHstall e. V. in Großpösna ruht auf drei Säulen: Programm, Kurse, Projekte. Rund 500 Akteure aller Altersgruppen besuchen die wöchentlichen Tanz- und Bewegungskurse. Vereins- und Landkreistanzfeste sind Ausdruck dieser aktiven Szene. Jährlich ca. 70 Veranstaltungen wie Theater, Lesungen, Konzerte und Exkursionen bieten Unterhaltung und Bildung. Auf speziellen Exkursionen erkunden Senioren wie Schüler ihre Heimat und werden mit dem Landschaftswandel des Leipziger Neuseenlandes vertraut gemacht. Lange Tradition hat in diesem Zusammenhang der Teamwettkampf Sparkassen-Leipziger Südraum-Marathon (seit 2001). Besonders ist die Betreuung eines Sanitäts- und Lazarettmuseums in Seifertshain im Rahmen der Völkerschlachtgeschichte. Der Verein versteht sich auch als Plattform für verschiedene Initiativen, wie z. B. die „Offenen Höfe“ in Dreiskau-Muckern, der Kinderkleiderbörse Trippel-Trappel, der AG Osterbrunnen/Marienbaum oder dem Bergbau-Technik-Park. Eine neue Herausforderung ist seit 2015 die Inkorporation des Botanischen Garten Oberholz in die Vereinstätigkeit.

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

Stauffenbergallee 5b

01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: news@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).